



Lebensbilder

13 lebenswerte Leben

Kai Stefes



Lebensbilder

Kai Stefes

1.9. bis 30.9.2022

ehemalige Synagoge Hülchrath

Broichstr. 16, 41516 Grevenbroich

1.9.2022

19:00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Begrüßung: Stefan Pelzer-Florack
Vortrag: Andreas Kinast

Kindermorde in Waldniel
und die Legende vom
rheinischen Widerstand

15.9.2022

19:00 Uhr

Geschichtlicher Vortrag

Ulrich Herlitz, Geschichtsverein

Geschichte des NS-Unrechts
am Beispiel des „Gesetz zur
Verhütung erbkranken
Nachwuchses“

18.9.2022

16:00 und 19:00 Uhr

Lesung in leichter Sprache

Welcher Titel gelesen wird, entnehmen Sie bitte der
Tagespresse.

2., und 16.9.2022 19:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Kai Stefes stellt sein Projekt Lebensbilder vor.

30.9.2022

19:00 Uhr

Finissage

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir für alle oben genannten Termine um
Anmeldung unter:

oder

lebensbilder@kaistefes.de

0170/3112803

**Für den Besuch der Ausstellung zu folgenden Öffnungszeiten ist keine An-
meldung erforderlich:**

3.9.2022 15:00-17:00 Uhr
4.9.2022 15:00-18:00 Uhr
10.9.2022 15:00-18:00 Uhr
11.9.2022 15:00-18:00 Uhr
17.9.2022 15:00-16:30 Uhr
oder nach Vereinbarung



Für sein Projekt „Lebensbilder“ hat der Fotograf Kai Stefes 13 Menschen abgelichtet, die überlebt haben. Menschen, die als Kinder auf der Flucht waren, versteckt wurden und die dem vernichtenden Euthanasie-Programm der Nazis entkamen.

Die 13 ausdrucksstarken Portraits sind in höchstem Maße authentisch. Sie zeigen Persönlichkeiten, die den Betrachter unverwandt anschauen: mal verschmitzt, manchmal ernst, zuweilen trotzig. So, als setzten sie dem menschenverachtenden System, in dem sie aufwuchsen, einen Triumph entgegen: Wir haben überlebt – und wie! Wir haben gearbeitet, gefeiert, gelacht, geliebt. Davon erzählen auch die begleitenden Texte. Sie sind die Essenz aus vielen Gesprächen – mit den Portraitierten selbst, mit Familienangehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebenshilfe.

Es ist eine Ausstellung entstanden, deren großformatige Schwarz-Weiß-Fotos faszinieren und die dem Vergessen ein Mahnen und Erinnern entgegensetzt.

Das Projekt wurde von der VG WORT und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Förderprogramms Neustart Kultur sowie von der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss gefördert.

